

Oberste Aufgabe der Stadt ist die Daseinsvorsorge für ihre Bürger. Ziel ist der höchstmögliche Grad an Bürgerservice, dies wird durch die Errichtung von Bürgerbüros mit allen Dienstleistungen der Verwaltung in allen Ortsteilen ermöglicht. Es gilt, die Verfügbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und den Bedarf an sozialen Einrichtungen zu klären und ein Ungleichgewicht auszubessern. Jeder Bürger soll die Dinge des persönlichen Bedarfs zumindest in den innerstädtischen Bereichen fußläufig erledigen können. Durchgängig wird dies nicht für jeden Bürger erreichbar sein, an Optimierungen muss ständig gearbeitet werden.

Unklare Situationen im Umland sind zu bereinigen und Splittersiedlungen zu verhindern. Die Entwicklung der Stadt muss von außen nach innen erfolgen.

Der Rückbau von vom Leerstand geprägten Gebieten, die Aufgabe von nicht nachgefragtem Wohnraum und Randsplittersiedlungen kostet Mut, birgt aber auch das Potenzial für die Anbindung vorhandener Grünzüge und Grüngürtel an die Landschaft. Damit wird das innerstädtische Klima nachhaltig verbessert.

Der Bedarf an Wohnraum kann zum großen Teil durch Entwicklung im Innenstadtbereich (Nachverdichtung) gedeckt werden. Der leichte positive Trend der Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Stadt Bitterfeld ist neben der fortschreitenden Sanierung im Altbaubestand auch auf die Möglichkeit der Neubebauung in attraktiven Wohnlagen in Seenähe zurückzuführen. Die anhaltende Nachfrage bedeutet auch, mögliche Flächenreserven für den individuellen Wohnungsbau vorzuhalten.

Nicht jeder kann sich aber ein eigenes Heim leisten. Daher ist es auch erforderlich, ausreichend Flächen für preiswerteren und dennoch dem heutigen Standard entsprechenden Wohnraum vorzuhalten und dies in Bereichen vorhandener Stadtteile, die nachhaltig und langfristig als gesichert angesehen werden.

Dies wird dazu beitragen, attraktiver Wohnungsstandort für die Bevölkerung aller Altersklassen zu sein. Ziel muss sein, Fachkräfte als Einwohner für die Stadt zu gewinnen, was wiederum Unternehmen langfristig an die Stadt bindet. Denn nicht zu vergessen ist, dass die Stadt Bitterfeld-Wolfen nach wie vor ein herausragender Wirtschaftsstandort für sehr viele unterschiedliche Branchen darstellt. Durch die gute Infrastruktur der Berufsausbildung sind die Weichen dafür gestellt, „Start-Ups“ und junge Fachkräfte ein ganzes Leben zu begleiten und an die Stadt zu binden. Diese Synergie zwischen Berufsausbildung und Wirtschaftsstandort gilt es zu stärken und in jeder Hinsicht hervorzuheben und damit zu Werben.

Neben der guten wirtschaftlichen Entwicklung erlebt die Stadt den aufkommenden Tourismus. Hier ist es notwendig, Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten um weiter attraktiv zu bleiben und diese Branche voran zu bringen. Aufmerksamkeit muss generiert werden, die Zusammenarbeit auf überörtlicher Ebene ist dringend notwendig.

Das Wegenetz, bestehend aus ÖPNV und Individualverkehr muss gemeinsam mit dem Aufgabenträger erhalten, weiter qualifiziert und an die umliegenden Schnittstellen angebunden werden, damit die Stadt auch als Wohnsitz für die stetig älter werdende Bevölkerung attraktiv wird.

Nicht vergessen werden dürfen die jüngsten Bewohner unserer Stadt, denn sie sind unsere Zukunft. Glücklicherweise kann jedem Kind ein Platz in einer KiTa zur Verfügung gestellt werden, allerdings stellt sich die Verteilung der freien KiTa-Plätze in den einzelnen Ortsteilen sehr unterschiedlich dar.